

AUSGEBEN DEN 12. MÄRZ 1914.

— № 271578 —

KLASSE 19c. GRUPPE 2.

JOHANNES SPAHRBIER IN ALTONA-BAHRENFELD.

Pflasterstein von der Form eines quadratischen Pyramidenstumpfes.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 271578 —

KLASSE 19c. GRUPPE 2.

JOHANNES SPAHRBIER IN ALTONA-BAHRENFELD.

Pflasterstein von der Form eines quadratischen Pyramidenstumpfes.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Juni 1912 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein Pflasterstein von der Form eines quadratischen Pyramidenstumpfes, wobei das wesentliche Merkmal darin liegt, daß seine Seitenkanten von der größeren Grundfläche bis zur halben Höhe durch lotrechte Schnittebenen gebrochen sind. Mittels solcher Steine lassen sich Pflasterungen sowohl mit wie ohne Fugen herstellen und in beiden Fällen eine Erneuerung des Pflasters in bekannter Weise durch Umkehrung der Steine ermöglichen.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung durch Gruppierung von vier Steinen dargestellt, wobei angenommen ist, daß alle Fugen sowohl an den Seitenflächen wie auch an den Ecken wegfallen, so daß sich sowohl oben wie unten eine geschlossene Fläche ergibt.

Fig. 1 zeigt die Steingruppe in Draufsicht,

Fig. 2 in Seitenansicht in Richtung des Pfeiles *P* (Fig. 1),

Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie *A-B* (Fig. 2) und

Fig. 4 einen Diagonalschnitt nach der Linie *C-D*, in Richtung des Pfeiles *P'* gesehen (Fig. 1).

Hiernach haben die Pflastersteine 1, 2, 3, 4 die Form eines quadratischen Pyramiden-

stumpfes. Die Seitenkanten jedes Pflastersteines sind von der größeren Grundfläche *a* bis zur halben Höhe durch lotrechte Schnittebenen *f* gebrochen. Werden die Steine in bekannter Weise abwechselnd mit der größeren und mit der kleineren Grundfläche nach oben nebeneinander verlegt, so decken sich bei dichter Lage der Steine die dreieckigen Schnittflächen *f* in den diagonalen Steinreihen, während die ungebrochenen Kantenteile *c* jedes Steines mit den sich deckenden Grenzlinien der Schnittdreiecke der beiden benachbarten Steine zusammenfallen. Auf diese Weise können die Steine an allen Seitenflächen und Ecken fugenlos nebeneinander gereiht werden, so daß sich sowohl oben wie unten eine geschlossene Fläche ergibt. Gewünschtenfalls kann aber auch eine Verlegung mit beliebiger gleichmäßiger Fugenweite erfolgen.

## PATENT-ANSPRUCH:

Pflasterstein von der Form eines quadratischen Pyramidenstumpfes, dadurch gekennzeichnet, daß seine Seitenkanten von der größeren Grundfläche bis zur halben Höhe durch lotrechte Schnittebenen gebrochen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

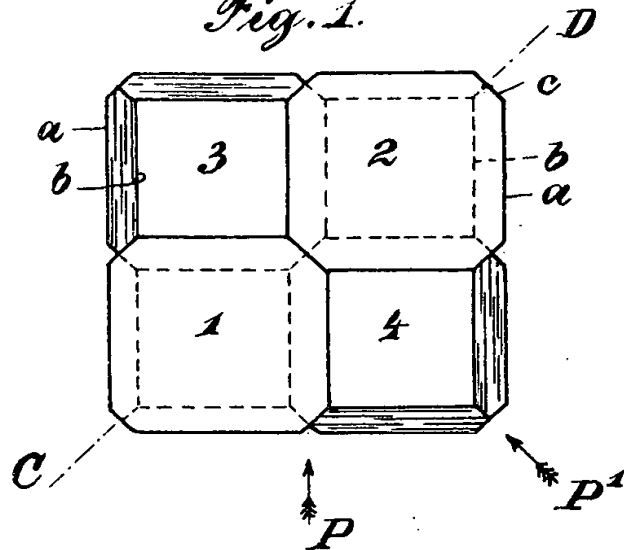


Fig. 2.

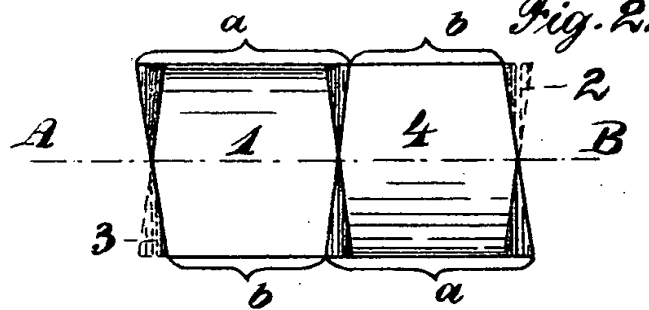


Fig. 3.

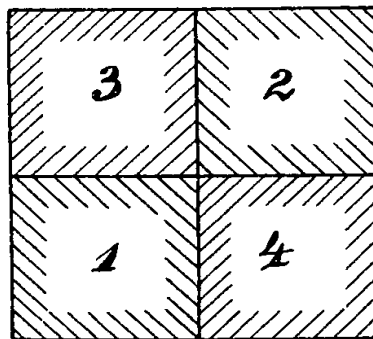
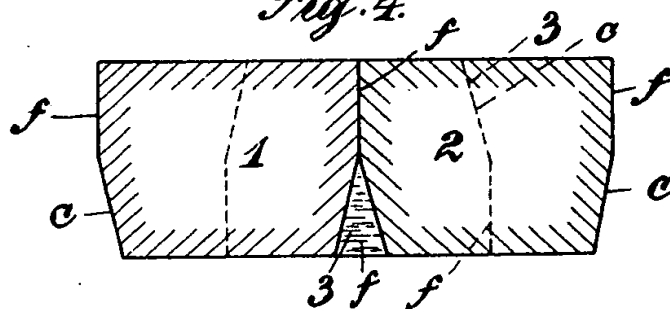


Fig. 4.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

